

Kreuzlingen, den 23. März 1953

Herrn
Dr. R. Ritter + Zweifel
Präsident der Aufsichtskommission
Sirnach.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Zur Orientierung über das zu Ende gehende Anstaltsjahr
lassen wir Ihnen nachfolgende Zusammenstellung zugehen.

Anstalt:

a. Z ö g l i n g e :

Der Anfangsbestand veränderte sich durch 11 Eintritte und
16 Austritte auf 43 Zöglinge. (35 Buben u. 8 Mädchen)

Davon sind:

- 16 Unterschüler
- 19 Oberschüler
- 3 Sekundarschüler
- 3 Schulentlassene Knaben
- 2 Schulentlassene Mädchen

Im Frühjahr 1952 konfirmiert u. anschliessend entlassen wurden:

1. Bischof Erich, geb. 1936, im Heim seit 1948 (Lehre i. Arbon)
2. Lauchenauer A. geb. 1936, im Heim seit 1947 (Lehre i. Herisau)
3. Scheidmann A. geb. 1935, im Heim seit 1942 (Bauernställe)
4. Stäheli Peter, geb. 1935, im Heim seit 1944 (Bauernstelle)
5. Härdi Sonja, geb. 1936, im Heim seit 1949 (Haushaltlehre)
6. Schiltknecht L. 1936, im Heim seit 1950 (Haushaltstelle)
7. Seger Trudi, geb. 1935, im Heim seit 1947 (Schneiderlehre)

Die Lehrbuben Hs. Rüttimann (9 Jahre i. Heim) u. Hermann Herzog
(14 Jahre im Heim) haben die Lehrlingsprüfung mit bestem Erfolg
bestanden u. arbeiten jetzt in Kanada, bzw. in Lausanne.

b. H e i m s c h u l e .

Die Zöglinge wurden unterrichtet in der:

Unterschule - durch Frl. H. Bütler u. E. Walter

Oberschule - durch Hr. Probst u. K. Bollinger

Landw. Fortbildungsschule - durch K. Bollinger

Mädchenarbeitsschule - durch Frl. E. Frei u. Frau Bollinger

Mädchenfortbildungsschule - durch Frau L. Bollinger

Knabenhandarbeit - durch Hr. H. Probst u. K. Bollinger.

Das Sommerschulsemester begann am 1. April, das Winterschulsemester am 9. November.

In allen Abteilungen wurde fleissig u. mit Hingabe unterrichtet. Der Erfolg ist befriedigend. Es muss aber festgestellt werden, dass sich die Fälle mehren, wo bei den Kindern, die neu eingewiesen werden, zur Verwahrlosung und Schwererziehbarkeit noch eine geistige Schwäche dazukommt.

c. B e s o n d e r e E r e i g n i s s e .

Am 17. März 52 fand das Examen statt. Der Nachmittag wurde auch diesmal mit Fröhlichkeit ausgefüllt. In der "Rheineck" zu Gottlieben wickelte sich ein munteres Tun ab, das die Erwachsenen und Kinder während mehreren Stunden ergötzte.

Am 1. Aug. formierten die Bernrainer einen Lampionumzug, der zum eigenen, kunstvoll aufgerichteten Höhenfeuer führte. Ein Wurstmahl beschloss die vaterländische Feier.

Am Ostersonntag, den 13. April, entführte Herr Zecchinell - Autohalter in Kreuzlingen - die grosse Bernrainfamilie in zwei grossen Autocars nach den Gestaden des Untersees und Rheins. Im Altersasyl Katharinental wurde ein Halt gemacht. Mit frohen Liedern wurden die alten Leutchen beglückt.

Vom 19. bis 26. Juni durften die Oberklässler eine Ferienwanderung durchführen, die über Zürich nach Andermatt - Bellinzona u. Arcegno führte. Hier verlebte die 28 köpfige Schar 5 sorglos schöne Tage im Lager "Enrico Pestalozzi". Das herrliche Wetter erlaubte genussreiche Spaziergänge und (und) ungetrübtes Strandbadleben. Die Heimreise erfolgte dem Ritomsee entlang über den Passo del Uomo nach dem Hospiz auf dem Lukmanierpass. Anderntags gings über Disentis, Chur u. Rorschach nach Bernrain zurück. Diese Wanderung wurde zum unvergesslichen Erlebnis.

Schon am 28. Juni gabs für die Bernrainer wieder etwas Besonderes. Als Gäste des Verkehrsvereins Romanshorn durften sie eine Bodenseerundfahrt mitmachen, die viel Freude bereitete.

Das Ferienlager der Unterschüler wurde auf dem Fünfländerblick in den Tagen vom 1. bis 13. Sept. durchgeführt. Dank des Entgegenkommens der Kreuzlinger Schulvorsteherschaft konnten ebenso genussreiche wie billige Ferien gemacht werden, die allen Teilnehmern unvergesslich sein werden.

Das Weihnachtssingen in der Kirche zu Scherzingen wurde am 7. Dezember durchgeführt. Nach Abwicklung eines frohen Programms, durften die Bernrainer als Gäste ins Pfarrhaus eintreten, allwo sie fein bewirtet wurden.

Die Weihnachtsfeier fand am 25. Dezember statt. Die ganze Heimfamilie, eine kleine Schar geladener Gäste und eine stattliche Anzahl Ehemaliger umringten im Esszimmer den Christbaum, um miteinander in herzlicher u. würdiger Weise zu feiern. Dank der Grosszügigkeit vieler lieber Gönner, durften die Kinder wiederum schöne Geschenke entgegennehmen.

Die Weihnachtsferien dauerten für die Kinder vom 26. Dez. bis zum 11. Jan. Der Grossteil der Kinder durfte zu seinen Angehörigen fahren und im Familienkreis frohe Tage verleben.

d. G e s u n d h e i t s z u s t a n d .

Die Kinder und ihre erwachsenen Betreuer erfreuten sich eines gesundheitlich sehr günstigen Jahres. Die Grippeepidemie, die sich weitherum unangenehm bemerkbar gemacht hat, hat uns nicht heimgesucht. Nur einzelne Kinder mussten die uneigennützig und liebevolle Hilfe unseres Herrn Dr. Gebhart in Anspruch nehmen. Ein Zweitklässler, der sich bei einer übermütigen Schlittenfahrt einen Mittelfusssknochen gebrochen hatte, musste einen fünfwöchigen Spitalaufenthalt auf sich nehmen.

e. W e i t e r b i l d u n g .

Die Hauseltern liessen sich im Monat Mai an einem Kurs auf dem Rigi und im November auf dem Bürgenstock weiterbilden. Während der 1. Kurs hauptsächlich dem Thema "Moralische Aufrüstung" gewidmet war, behandelte der zweite vornehmlich die Probleme der "Selbstverwaltung".

f. B a u l i c h e s .

Die beiden Schulzimmer u. einige Schlafräume wurden renoviert. Die Fensterläden a.d. Nordseite des Hauptgebäudes mussten frisch gestrichen werden.

G U T S B E T R I E B .

a. Allgemeines:

Das Berichtsjahr zeichnete sich durch einen ausserordentlich trockenen Sommer und einen unglaublich nassen Herbst aus. Die Folgen waren ein grosser Ausfall an Emd und die Unmöglichkeit, die Wintersaaten in den Boden zu bringen. Dazu kam ein bedeutendes Mehr an meist ungemütlicher, (ungemütlicher) Arbeit.

b. Getreidebau:

Die Winter - und die Sommerfrucht lieferten befriedigende Erträge, die es uns erlaubten, ein schönes Quantum an den Bund zu verkaufen.

c. Erbsanbau:

Für die Conservenfabrik Rorschach pflanzten wir wiederum 1 ha Erbsen an. Bis kurz vor der Ernte stand die Kultur prächtig da und versprach eine Rekordernte. Die Trockenheit bedingte dann allerdings eine Notreife, die das Quantum und die Qualität der Erbsen reduzierte. Trotzdem gab's noch eine Mittelernte.

d. Kartoffelanbau:

Die Kartoffeln gerieten gut. Die Knollen fielen allerdings etwas kleiner aus, als man hätte wünschen mögen, und trotzdem konnten wir unsere beiden Hauptabnehmer - Firma Seitz in Kreuzlingen und Landheim Brüttisellen - befriedigen. Dank des trockenen Wetters hatte man mit der gefürchteten Krautfäule nichts zu tun.

Die eidg. Versuchsanstalt in Oerlikon stellte auch im Berichtsjahr wieder ihre mannigfachen Versuche an, deren Resultate auch uns nützten.

Der Preis und der Absatz der Kartoffeln waren geregelt.

e. Obstbau:

Unsere Bäume lieferten erfreuliche Erträge, die zum Teil für unsere Bedürfnisse verwendet wurden und zum Teil verkauft werden konnten. Der Absatz war etwas stockend und die Anforderungen, die an Tafelobst gestellt wurden, hoch.

f. Heu und Emd:

Der frühzeitige Heuet schenkte uns ein vorzügliches Heu. Der Ertrag an Emd war sehr gering, wegen der schon erwähnten Trockenheit.

g. Viehstand:

Unser Viehbestand hat mengen- und wertmässig eine beachtliche Höhe erreicht. Dank der sorgfältigen Zuchtwahl und des Anschlusses an das Tbc - Ausmerzverfahren, besitzen wir einen Nutz- und Jungviehbestand, der in jeder Hinsicht erfreulich ist.

Eine Anzahl Tiere konnten wir verkaufen als Nutztiere und dadurch unserer Kasse einen willkommenen Dienst leisten. Abgesehen von einem unabgeklärten Saugkälbersterben in der Weihnachtszeit, waren wir im Stall von Unglück verschont. Es wurde keine Notschlachtung nötig.

Herr Tierarzt E. Senn verdient auch dieses Jahr wieder einen herzlichen Dank für seine bereitwillige und uneigennützigte Hilfe.

h. Garten:

Dieser verschaffte uns wieder eine Menge willkommener und erzieherisch wertvoller Arbeiten. Für unsere Bemühungen beschenkte er uns mit Gemüse und Beeren aller Art.

P E R S O N A L .

Das Personal hat sich ausnahmslos tapfer und treu in die Dienste des Heimes gestellt und sehr viel dazu beigetragen, dessen Aufgaben an der ihm anvertrauten Jugend zu erfüllen. Der Dienst des Personals ist schwer, und es sieht so aus, als ob er immer schwerer würde. Dankbarkeit der Kinder oder ihrer Angehörigen ist kaum vorhanden, es wird alles und jedes als Selbstverständlichkeit hingenommen. Es werden so viele Dinge beansprucht, ohne sich selber beanspruchen zu lassen.

Das ganze Jahr haben in Bernrain gearbeitet:

Herr Hugo Probst, Lehrer

Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin

Herr Walter Scheidegger, Meisterknecht

Frau Adelheid Herrmann, Köchin

Herr Emil Brändle, Knecht

Nicht das ganze Jahr haben gearbeitet:

× Frl. H. Wäckerlin, Gehilfin

× Frl. I. Opel, Gehilfin

Frl. H. Springmann, Gehilfin

× Frl. G. Nobs, Gehilfin (Austritt nach 4 Jahren u. 2Mt)

Frl. M. Hertach, Gehilfin

× Frl. H. Bütler, Lehrerin

Frl. E. Walter, Lehrerin

* Herr J.P. Fopp, Lehrer, Aushilfeweise

* Herr E. Schlegel, Knecht

* Frl. E. Frei, Praktikantin

* Herr G. Giovanoli, Lehramtskandidat v. Soglio

* Frl. Nyffenegger, Seminaristin, Kreuzl.

* u. 1 Seminarist v. Kreuzlingen.

Frl. Vroni Frick, Gehilfin

Frl. Martha Tschirren, Aushilfs - Gehilfin

Frl. Schmelzer, Praktikantin.

* (Diese Angestellten sind nicht mehr im Heim)

Dem Personal gebührt der herzlichste Dank für seine Pflichterfüllung!

Sehr geehrter Herr Doktor, am Ende unseres skizzenhaften Berichtes angelangt, danken wir den Herren der Aufsichtskommission und ganz besonders Ihnen, für das Wohlwollen, die Güte und die Hilfsbereitschaft, die die Bernrainer und die Hauseltern auch im abgelaufenen Berichtsjahr wieder in so reichem Masse haben erfahren dürfen. Wir werden uns bemühen, Ihr Vertrauen weiterhin verdienen u. erhalten zu dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüssen
die Hauseltern

S. + L. Beringer - Landolf